

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 496 G

10. August 2013

38. Jahrgang

Mischen impossible



Zumindest für fünfzehn Minuten konnte eine Demonstration von Kleingärtnern und Anwohner der Sântisstraße die Betonmischer am Grundstück Nr. 89 heute Mittag stoppen. Auf diesem Gelände neben der Kolonie wird bereits fleißig an einem Logistikzentrum gebaut, das auf das Kleingartenareal erweitert werden soll.



Ein kompliziertes Geflecht aus fünf verschiedenen Unternehmen, die alle irgendwie miteinander verwoben sind, plant, auf dem ca. 100.000 qm großen Areal Logistik- und Demenzzentren und alles mögliche andere zu bauen. Immer wieder hört man von neuen Planungen. Vor wenigen Tagen fand ein Gespräch mit Vertretern von Beteiligten und Betroffenen bei Bezirksbürgermeisterin **Angelika Schöttler** (SPD) und Stadtentwicklungsdezernentin **Dr. Sibyll Klotz** (Grüne) statt. Über Ergebnisse wurde Stillschweigen vereinbart, weitere Treffen sind offenbar geplant.

Das jährliche Kinderfest der Kolonie der Bahnlandwirtschaft nahmen die Kleingärtner und Anwohner zum Anlass, sich eine Stunde zuvor zu einem Protestmarsch entlang der Sântisstraße zu versammeln. Rund 300 nahmen daran teil. Bei der Demo platzte der ganze Frust aus den Betroffenen gegenüber der Politik heraus. Kein Politiker aus Bezirk, Land oder Bund wurde gesichtet. „Auf die Politik dürfen wir nicht vertrauen, sondern müssen selber auf den Tisch hauen“, lautete eine Parole. Die Protestler raunten sich aber noch

ganz andere Sprüche zu, wie „Fielitz verpiss Dich, keiner vermisst Dich!“ Gemeint ist **Roland Fielitz**, der Geschäftsführer der Hortuli GmbH, an der er zu 20 Prozent beteiligt ist. Der Rest gehört der Panov Immobilien GmbH. Als Investor des Logistikzentrums Säntisstraße 89, das auf das Kleingartengelände erweitert werden soll, ist die Loran Immobilien GmbH & Co. KG angegeben. Laut Handelsregisterauszug vom April dieses Jahres ist die Loran Immobilien Verwaltungs GmbH persönlich haftender Gesellschafter der anderen Gesellschaft mit fast dem gleichen Namen. Bei dieser Gesellschaft wiederum ist Fielitz ebenfalls als Geschäftsführer im Handelsregister (Stand April 2013) eingetragen. Fielitz hat die Befugnis, die Gesellschaft allein zu vertreten, was er auch stets macht. Andere Inhaber oder Mitspieler sind bislang kaum in Erscheinung getreten.



Mit Trommeln und Trillerpfeifen machten die Kleingärtner und Anwohner ihrem Unmut lautstark Luft. Wie es in den nächsten Tagen und Wochen weitergeht, ist nicht bekannt. Zumindest warten jetzt erst einmal alle darauf, dass das Bezirksamt die Forderungen aus dem beschlossenen Einwohnerantrag umsetzt. Bisher ist davon wenig zu merken. Am Mittwoch, dem 14. August, befindet sich das Thema Säntisstraße wieder einmal auf der Tagesordnung des Stadtentwicklungsausschusses.

Während am Tempelhofer-, Mariendorfer- und Lichtenrader Damm die Wahlplakate an den Laternenmasten teilweise zu fünft übereinander hängen, sind in der Säntisstraße keine Plakate von SPD und Grünen zu sehen. Lediglich einige wenige von der FDP und CDU. Deren „Stimme im Bundestag“, **Jan-Marco Luczak** grinst von jedem zweiten Lichtmast. Im Gegensatz zu seinen Parteifreunden aus der Bezirksverordnetenversammlung und seiner SPD-Gegenkandidatin **Mechthild Rawert**, hat sich Luczak bisher nicht um die Belange der Anwohner und Kleingärtner gekümmert, jedenfalls nach unseren Informationen.

Beim heutigen Besuch in der Säntisstraße wurde erneut eines sehr deutlich, nämlich, dass diese Straße keinen einzigen Lkw mehr verträgt. Die Betonmischer des Logistikzentrums und der übliche Samstagsverkehr machen es schon fast unmöglich, ohne ständiges Ausweichen die Straße geradeaus entlang zu fahren. Hier ein Logistikzentrum hinzubauen, ist der totale Irrsinn.



Bericht und Fotos: Ed Koch u. Chris Landmann